

## Praktikumsbericht von Maïke Sucka

Ich studiere im 5. Semester Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück. Mein Verwaltungspraktikum wollte ich als gebürtige Hannoveranerin gerne bei einem Europaabgeordneten aus dem heimischen Wahlkreis verbringen. Ich habe mich deshalb im Rahmen des Europawahlkampfes bei der CDU erkundigt. Am Stand der CDU in der hannoverschen Innenstadt war man sehr hilfsbereit. Mir wurden die Kontaktdaten von Herrn Balz übermittelt. Nach meiner Bewerbung bekam ich schnell eine positive Rückmeldung und meinem Praktikumsplan stand nichts mehr im Wege.

Gleich am Anfang durfte ich an Ausschusssitzungen teilnehmen und konnte so die Arbeit des Parlaments unmittelbar beobachten. Ich hatte das Ausschussgeschehen zu protokollieren. Schnell wurde ich von dem europäischen Gedanken eingenommen und bekam Gefallen an einer Arbeit, deren Inhalt es war, sich mit dem den Austausch von Vertretern aus so vielen Ländern beschäftigen zu können. Die Arbeit im Büro verschaffte mir Einblicke darin, wie zwischen den Büros der einzelnen Abgeordneten zusammen gearbeitet wird. Manchmal konnte es vor der Abgabefrist der Änderungsanträge ziemlich hektisch werden.

Meine Tätigkeit hier bezog sich vor allem darauf, selbstständig Hintergrundinformationen für Herrn Balz zu recherchieren sowie Anfragen oder auch Interviews zu beantworten. Dabei habe ich viele Themenbereiche kennen gelernt, mit denen ich mich vorher nicht beschäftigt habe. Oft liegen diese Anfragen außerhalb der Ausschuss- oder Delegationsthemen, so dass es für eine kompetente Beantwortung externer Hilfe bedarf. Dann war es meine Aufgabe, nach einem hilfreichen Tipp der Assistentinnen den richtigen Ansprechpartner zu finden, der eine Lösung des Problems wusste. Da hinter den Anfragen oft tiefgründige Anliegen steckten, habe ich für viele Bereiche ein ganz neues Problembewusstsein entwickeln können. Ebenso aber habe ich Interesse daran gefunden, mich fix in unbekannte Gebiete einzuarbeiten.

Fast jeder Abgeordnete hat mindestens einen Praktikanten. So kann man schnell Gleichgesinnte kennenlernen, mit denen man Mittagessen oder abends zu Empfängen von Lobbyisten gehen kann. Man bekommt aber auch Einblicke in die Tätigkeiten in anderen Ausschüssen, in denen der eigene Abgeordnete nicht vertreten ist. Ich habe Herrn Balz sowie seine Kolleginnen und Kollegen als sehr offen und hilfsbereit kennengelernt. Mir hat die Arbeit im Parlament sehr viel Spaß gemacht. Das lag auch an der netten Arbeitsatmosphäre. Ich habe Einblicke in die Arbeit im Parlament bekommen. Ich habe nun auch praktisch vieles erleben dürfen, was ich vorher theoretisch in der Uni gelernt habe. Dadurch hat sich auch mein Blick auf die Praxis verändert. Ich werde meine Zeit hier in sehr guter Erinnerung behalten und kann möglichen Interessenten ein Praktikum bei Herrn Balz uneingeschränkt weiterempfehlen.